

Anlagekommentar November 2023

Die westlichen Zentralbanken sind am Ende des Zinserhöhungszyklus angelangt

Derzeit befindet sich die Weltwirtschaft in einer späten Phase des Konjunkturzyklus. Die globale Wirtschaftstätigkeit nimmt angesichts der restriktiven Geldpolitik und der zwar abnehmenden, aber immer noch hohen Inflation weiter ab. Auch die weltweiten Einkaufsmanagerindizes deuten auf ein schwaches Wachstum und eine stagnierende Aktivität hin. Während beim verarbeitenden Gewerbe bereits eine Trendwende zu sehen ist, deuten die Indikatoren für den Dienstleistungssektor auf eine weitere Verlangsamung hin.

Während sich die US-Wirtschaft auf dem Pfad zu einer sanften Landung im Jahr 2024 befindet, hat die Eurozone mit einer schwierigen Situation aufgrund des abnehmenden wirtschaftlichen Wachstums zu kämpfen. Dennoch haben die Zentralbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihren Straffungszyklus höchstwahrscheinlich abgeschlossen.

Um ein Wiederaufflammen des Inflationsdrucks zu vermeiden, müssen deshalb die Leitzinsen möglicherweise länger auf einem höheren Niveau belassen werden. Deshalb könnten sich die aktuellen Erwartungen auf eine baldige Zinssenkungen als verfrüht herausstellen.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

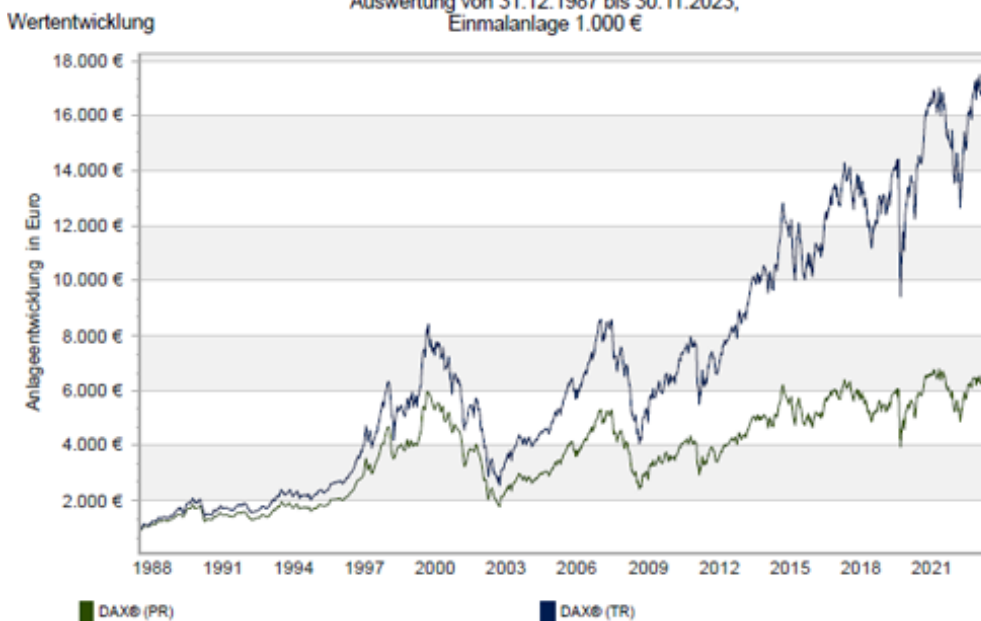
Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

www.efinanz24.de/geldanlagen

Entwicklung DAX ohne Dividende (PR) und mit Dividende (TR)

Auswertung von 31.12.1987 bis 30.11.2023,
Einmalanlage 1.000 €



	Depotwert	Depotwert in %	Summe Einzahlungen	Wertzuwachs	Wertzuwachs in %	Wertentwickl. p.a.	Volatilität	Verfügbar seit
DAX® (PR) (DE000846744 0)	6.416,66 €	641,67 %	1.000,00 €	5.416,66 €	541,67 %	5,31 %	20,29 %	31.12.1987
DAX® (TR) (DE000846900 8)	17.179,55 €	1.717,95 %	1.000,00 €	16.179,55 €	1.617,95 %	8,24 %	20,13 %	30.09.1959

Entwicklung der Anlagemärkte im November 2023



Nach den Rückgängen in den Vormonaten, konnten die Finanzmärkte im November 2023 diesen Trend verlassen und wieder für steigende Kurse sorgen. Es ging teilweise sehr rasant nach oben mit den Kursen, aber ob dies bereits eine längerfristig anhaltende Marktphase mit stark ansteigenden Wertpapierkursen ist, bleibt derzeit offen. Dabei machten Wachstumswerte und Substanzwerte ähnliche Entwicklungen. So konnte der amerikanische wachstumsorientierte Aktienindex NASDAQ 100 Index einen Zuwachs von +10,7 Prozent verbuchen und der substanzorientierte Dow Jones Industrial Average Index folgte mit +8,8 Prozent diesem Trend nach oben. Der S&P 500 Index lag mit +8,9 Prozent zwischen dem NASDAQ 100 Index und Dow Jones Industrial Average Index.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

An den europäischen Aktienmärkten ging es dem amerikanischen Trend folgend auch ordentlich aufwärts. Der deutsche DAX Index konnte mit einem Zuwachs von +9,5 Prozent und der französische CAC 40 Index mit einem Anstieg von +6,2 Prozent die weniger guten Vormonate hinter sich lassen. Der britische FTSE 100 Index konnte diesem Trend nur mäßig folgen und kam nicht über +1,8 Prozent hinaus. Es gab aber auch einen Gewinner. Der spanische IBEX 35 Index legte mit +11,5 Prozent ein wahres Kursfeuerwerk hin und konnte so an die gute Marktentwicklung der Vergangenheit zurück kehren.

Dieser Trend spiegelte sich auch im Ergebnis des Eurostoxx 50 Index wieder, der mit +8,8 Prozent wieder einen größeren Zugewinn verzeichnen konnte. Auch beim marktbreiten Stoxx Europe 600 Index spiegelte sich die positive Stimmung an den Börsen wieder, was mit einem Zuwachs von +7,1 Prozent zu Buche schlug.

In Asien gab es dagegen ein zweigeteiltes Bild. So konnte sich der japanische NIKKEI 225 Index dem allgemeinen Aufwärtstrend anließen und konnte mit +8,5 Prozent deutliche Zugewinne erzielen. Die chinesischen Aktienwerte kamen dagegen nicht in einen positiven Kursverlauf. So musste der Hang Seng Index mit -0,4 Prozent nur einen kleineren Kursrückgang gegenüber dem Vormonat hinnehmen, während sich der Shanghai Composite Index mit -0,3 Prozent etwas besser platzieren konnte. Damit konnten diese nicht vom weltweiten Aufschwung an den Börsen partizipieren.

Beim weltweiten MSCI World Index hinterließ der Aufwärtstrend an den Börsen auch seine Spuren und er konnte mit +5,8 Prozent wieder nach oben klettern.

An den Rohstoffmärkten kam es dagegen teilweise zu weiteren größeren Rückgängen, was beim Ölpreis mit -10,7 Prozent zu Buche schlägt. Bei den anderen Industriemetallen sah die Entwicklung nicht viel besser aus. Lediglich Kupfer konnte sich mit +1,2 Prozent dem Abwärtstrend entziehen. Bei Aluminium ging es dagegen mit -5,0 Prozent mit einem weiteren größeren Kursrutsch wie im Vormonat weiter Bergab. Auch Nickel folgte diesem Abwärtstrend und der Kurs kam mit -10,7 Prozent stärker unter die Räder als im Vormonat. Beim Goldpreis hingegen gab es mit -0,4 Prozent nach dem Kursfeuerwerk

im Vormonat einen Rücksetzer zu verkraften.

Aus „Made in Germany“ entwickelt sich „Made in China“

Im Ursprung wurde die Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“ Ende des 19. Jahrhunderts in Großbritannien eingeführt, um Waren zu kennzeichnen, welche im Vergleich zu den im Vereinigten Königreich hergestellten Waren als minderwertig angesehen wurden. Heute hat der Begriff „Made in Germany“ eine ganz andere Bedeutung und steht für Waren mit Qualität. Den gleichen Weg vom Stigma zum Qualitätssiegel nimmt jetzt auch die Herkunftsbezeichnung „Made in China“. Mit Chinas rasanter Industrialisierung und dem Aufstieg von der „Werkbank der Welt“ zum Innovations- und Marktführer in Schlüsselsektoren und Spitzentechnologien erlangt das einstige Zeichen für billige Massenproduktion eine völlig neue Bedeutung.

Obwohl sich die chinesische Wirtschaft nur langsam von den Folgen der Null-Covid-Politik erholt und der Aufschwung bislang schleppender verläuft als erwartet, ist die Lage jedoch differenzierter, als die Zahlen vermuten lassen. Ungeachtet der insgesamt schwachen Dynamik der chinesischen Wirtschaft weisen mehrere Sektoren ein beeindruckendes Wachstum auf. So hat China vor kurzem Japan als größtes Auto-Exportland der Welt überholt, was vor allem auf seine marktführende Position bei E-Autos zurückzuführen ist.

Was treibt China in seiner Industriepolitik:

- China konzentriert sich im Zuge des fortschreitenden Reifungsprozesses seiner Wirtschaft darauf, eine Führungsrolle in Sektoren zu übernehmen, die eine Schlüsselrolle für die globale Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten spielen. Daraus kann abgeleitet werden, dass „Made in China“ künftig für Qualitäts- und Innovationsführerschaft stehen wird.
- China will zu einer Technologie-Supermacht auf Augenhöhe mit den USA werden. Davon werden heimische Unternehmen profitieren, die mithilfe staatlicher Unterstützung in der Wertschöpfungskette aufsteigen.
- Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energie, Informationstechnologie und Gesundheit sind nur einige der Sektoren, die Marktbeobachter im Blick behalten werden.

Trotz eines derzeitigen gewissen Gegenwinds gibt es also auch Lichtblicke in der chinesischen Wirtschaft. Dass das chinesische BIP (Bruttoinlandsprodukt) künftig so schnell wächst wie in der Entwicklungsphase vom Agrarstaat zum industrialisierten Land ist unwahrscheinlich. Stattdessen ist wohl eher mit Wachstumsraten zu rechnen, wie wir sie von weiterentwickelten Marktwirtschaften gewohnt sind.

Im Fokus der chinesischen Wirtschaftspolitik dürften dabei künftig die Sektoren stehen, in denen sich das Land zunehmend als Innovationsführer mit weltweit marktführenden Produkten positionieren kann.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Das „China Standards 2035“ Programm wird "planwirtschaftlich" umgesetzt

Die Zukunft Chinas liegt in diesen Sektoren und die Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaft wird von der Regierung und den Regulierungsbehörden aktiv unterstützt und vorangetrieben. Das „China Standards 2035“ Programm zum Beispiel ist Teil der „neuen Politik“, mit der China in mehreren Technologiesektoren die Führung übernehmen möchte. Mit diesem Programm will China seinen Einfluss auf die Festlegung globaler Standards für wichtige Zukunftstechnologien geltend machen. Was das Thema Bildung angeht, hat China seit Mitte der 2000er Jahre mehr Promotionen in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) verzeichnet als die USA.

Bis 2025 wird die Zahl der jährlichen promovierten MINT-Absolventen in China voraussichtlich fast doppelt so hoch sein wie in den USA. Diese Entwicklungen zeugen von Chinas Entschlossenheit, die Ära der Billigproduktion endgültig hinter sich zu lassen und zum Innovations- und Technologieführer in mehreren Schlüsselbereichen zu werden, die für das globale Wachstum und den Wohlstand in den nächsten Jahrzehnten von entscheidender Bedeutung sein werden. Auch wenn sich beispielsweise die Anzahl der Patente im KI-Bereich ansieht, liegt China vor den USA auf Platz 1 in der Welt.

Was sind Chinas Schlüsselsektoren

wie bereits erwähnt, verfolgt China eine klare Strategie um in wichtigen Bereichen in der Zukunft eine Marktführerschaft zu erreichen. Aus heutiger Sicht handelt es sich dabei um folgende Bereiche:

Der Green Tech-Bereich

Grüne Technologien wie E-Autos und erneuerbare Energie sind ein Bereich, in dem sich chinesische Unternehmen mit ihren westlichen Konkurrenten einen Kampf um die Marktführerschaft liefern. So wurden im Jahr 2022 bereits 64 Prozent aller Elektrofahrzeuge (EVs) der Welt in China produziert und der Anteil an den weltweiten E-Auto-Verkäufen lag bei 59 Prozent. China dominiert auch große Teile der Automobilzulieferkette, wie beispielsweise die Produktion von EV-Batterien, was die größte Kostenkomponente in einem Elektrofahrzeug ist. Rund drei Viertel aller Lithium-Ionen-Batteriezellen stammen aus China und das Land verfügt über 70 bis 85 Prozent der weltweiten Anoden- und Kathoden-Produktionskapazitäten.

Chinas bemerkenswerte Fortschritte im EV-Bereich sind sowohl auf einen etablierten Wettbewerbsvorteil am Markt für Lithium-Ionen-Batterien als auch auf staatliche Fördermaßnahmen wie die bereits 2009 eingeführten Subventionen für E-Fahrzeuge zurückzuführen. Dank seiner Flexibilität und Umsetzungsstärke hat China aus derartigen Entwicklungstrends schnell Kapital schlagen können. Beispielsweise dauert der Bau einer Fabrik in China in der Regel nur etwa ein Drittel so lange wie an anderen Standorten.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

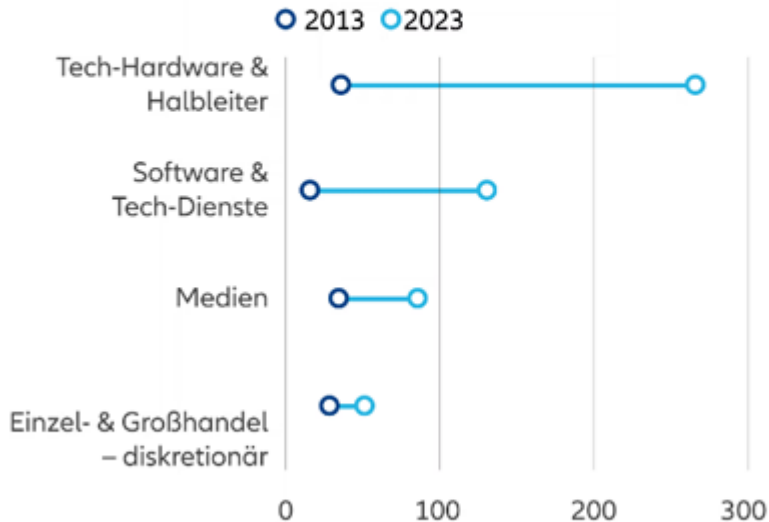
Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Anzahl der in China ansässigen Unternehmen mit einem Wert von über 1 Mrd. USD in Schlüsselsektoren



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Quelle: Bloomberg, Stand der Daten: 14. März im jeweiligen Jahr und Allianz Global Investors

Im Erneuerbare-Energie-Bereich sieht es ähnlich aus. China verfügt bereits über eine größere Solarkapazität als der gesamte Rest der Welt. Das Land ist auf Kurs, seine Wind- und Solarstromproduktion bis 2025 zu verdoppeln, womit es sein Ziel für 2030 fünf Jahre früher als geplant erreichen würde. Der schnelle Ausbau der erneuerbaren Energien treibt die Entwicklung neuer Technologien und einer besseren Infrastruktur voran.

So ist China bereits seit einiger Zeit dabei, sein Stromnetz aufzurüsten und zu optimieren, um den weniger stabilen erneuerbaren Energiequellen Rechnung zu tragen. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung sogenannter „virtueller Kraftwerke“ (Virtual Power Plants, VPPs). VPPs nutzen Software und Telekommunikation für die Zusammenschaltung unterschiedlicher dezentraler Stromerzeugungseinheiten.

China hat bereits zwei virtuelle Kraftwerke in den Provinzen Shanghai und Jiangsu eingerichtet, wobei das in Jiangsu als größtes VPP der Welt gilt. Zu den Vorteilen gehört die Echtzeitsteuerung schaltbarer Lasten, die ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gewährleisten, sodass sich Produktionsunternehmen – und andere – darauf verlassen können, jederzeit mit voller Kapazität zu arbeiten.

Der Hardware, Software und KI-Bereich

Ein weiterer Bereich, in dem China rasche Fortschritte macht, ist der Hardware-Sektor – ein Bereich, der aufgrund der geopolitischen Fragen rund um die Halbleiterproduktion sehr stark im Fokus steht. So hat sich die Zahl der Unicorn-Unternehmen im Technologie-Hardware- und Halbleitersektor von 2013 bis 2023 mehr als versiebenfacht. Mit der zunehmenden Verbreitung künstlicher Intelligenz (KI) auch

außerhalb des Technologiesektors steigt der Bedarf an Bandbreite und einer schnelleren Datenverarbeitung.

Ähnlich wie im Hardware-Bereich haben geopolitische und handelspolitische Spannungen dazu geführt, dass China auch im Software-Bereich nach Autarkie strebt – in der Folge haben heimische Softwareunternehmen ausländischen Anbietern in den letzten Jahren Marktanteile abgenommen. Diese chinesischen Softwareunternehmen bieten heute führende Lösungen für viele Branchen an, die digitalisiert werden müssen.

Die Lösungen reichen von Nachrichten- und Datentools für Finanzdienstleister über Software für das Projektmanagement und die Erstellung von Kostenvoranschlägen im Bauwesen bis hin zu Cybersicherheitslösungen. Die derzeitigen Ausgaben für Software in China liegen bei rund 40 US-Dollar pro Arbeitskraft. Das entspricht nur etwa 2 Prozent der Ausgaben in den USA und verdeutlicht das Wachstumspotenzial dieses Sektors.

KI ist ein breites Thema, das sich auf viele Branchen auswirken wird, die traditionell nicht zum Technologiesektor zählen. China erkennt dies und treibt den Ausbau seiner Kapazitäten in diesem Bereich entschlossen voran. Beispielsweise ist Chinas Anteil an den Unicorn-Unternehmen im KI-Bereich von 2016 bis 2022 von 19 auf 51 Prozent gestiegen. Dagegen ist der Anteil der US-Unternehmen im gleichen Zeitraum von 81 auf 41 Prozent zurückgegangen.

Chinas sich abzeichnende Führungsrolle in diesem Bereich wird auch durch seinen Beitrag zur akademischen Forschung zu KI-Themen unterstrichen: Im Jahr 2021 stammten fast 40 Prozent aller Veröffentlichungen zum Thema KI in wissenschaftlichen Fachzeitschriften von chinesischen Wissenschaftlern. Auch ChatGPT hat bereits Konkurrenz aus China: Baidus Ernie Bot, der trotz einiger Einschränkungen in mehreren Bereichen schon besser abschneidet als sein westlicher Rivale.

Der Gesundheits-Bereich

Der Gesundheitsindustrie ist ein weiterer Sektor, der in China weiterhin ein beeindruckendes Wachstum aufweisen dürfte. Die Gesundheitsausgaben in China sind derzeit noch relativ niedrig, steigen aber sehr schnell – ein Trend, an dem sich angesichts Chinas rasch alternder Bevölkerung so bald nichts ändern dürfte.

Auch hier entwickeln sich chinesische Unternehmen vom Imitator zum Innovator und machen sich einen Namen mit führenden Therapieansätzen anstelle billiger Nachahmerprodukte. Eine wachsende Zahl chinesischer Biotech-Unternehmen lizenziert Patente, und zwar nicht nur an Schwellenländer, sondern auch an etablierte globale Biotech-Konzerne. Derartige Geschäfte belegen die steigende Qualität der lokalen Produkte und die zunehmende Stärke dieses Sektors in China.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

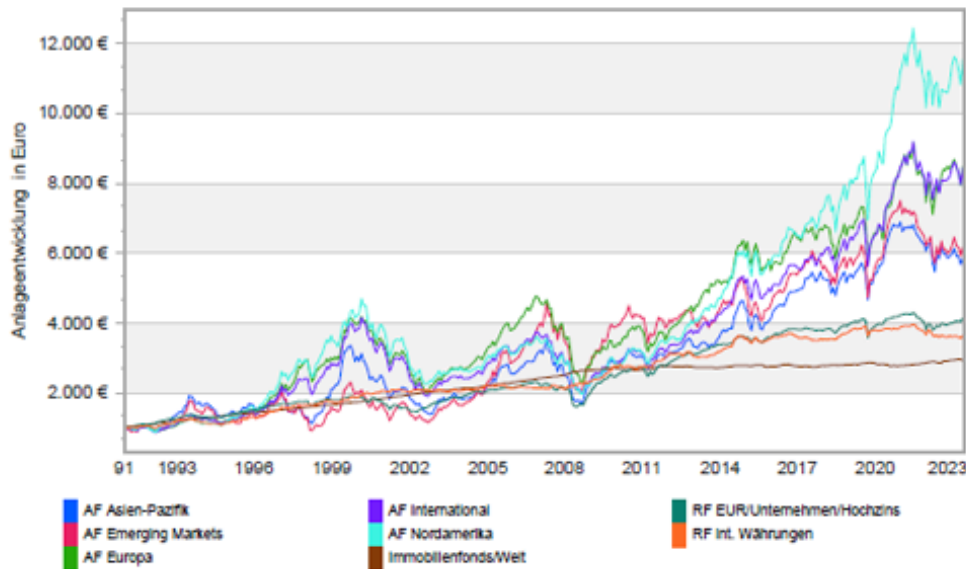
Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Entwicklung ausgewählte Anlagemärkte

Wertentwicklung
Auswertung von 30.06.1991 bis 29.11.2023,
Einmalanlage 1.000 €



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

	Depotwert	Depotwert in %	Summe Einzahlungen	Wertzuwachs	Wertzuwachs in %	Wertanwinkl. p.a.	Volatilität	Verfügbar seit
AF Asien-Pazifik (XE0000K00224)	5.857,87 €	585,79 %	1.000,00 €	4.857,87 €	485,79 %	5,61 %	17,36 %	30.11.1988
AF Emerging Markets (XE0000K00265)	6.170,06 €	617,01 %	1.000,00 €	5.170,06 €	517,01 %	5,78 %	20,00 %	28.02.1991
AF Europa (XE0000K00133)	8.481,11 €	848,11 %	1.000,00 €	7.481,11 €	748,11 %	6,81 %	14,54 %	31.01.1959
AF International (XE0000K00293)	8.441,36 €	844,14 %	1.000,00 €	7.441,36 €	744,14 %	6,80 %	14,09 %	30.11.1954
AF Nordamerika (XE0000K00166)	11.538,04 €	1.153,80 %	1.000,00 €	10.538,04 €	1.053,80 %	7,83 %	15,20 %	31.12.1972
Immobilienfonds/Welt (XE0000K01156)	2.915,39 €	291,54 %	1.000,00 €	1.915,39 €	191,54 %	3,36 %	1,43 %	31.03.1972
RF EUR/Unternehmen/Hochzins (XE0000K01123)	4.134,06 €	413,41 %	1.000,00 €	3.134,06 €	313,41 %	4,48 %	7,32 %	30.06.1991
RF Int. Währungen (XE0000K00562)	3.633,95 €	363,40 %	1.000,00 €	2.633,95 €	263,40 %	4,06 %	5,18 %	30.11.1968

FVBS professional ©2023

Fazit

Dieser kurze Überblick über einige der Branchen, in denen China im Begriff ist, eine Führungsrolle einzunehmen, lässt erahnen, wie sich Bedeutung und Wahrnehmung der Herkunftsbezeichnung „Made in China“ verändern werden. Wie zuvor Deutschland, Japan und Südkorea entwickelt sich China vom Billigproduzenten zum Inbegriff von Qualität und Technologieführerschaft.

Ausblick auf die zukünftige Kapitalmarktentwicklung

Als zentraler Faktor für die Kapitalmärkte ist die weitere Konjunktorentwicklung von entscheidender Bedeutung. Diese wiederum wird

von den verzögerten Effekten der geldpolitischen Straffung seit Frühjahr 2022 bestimmt. Deshalb hängt der weitere Verlauf der Leitzinsen primär von der weiteren Inflationsentwicklung ab. Im Auge muss auch die Verfassung des Finanzsystems behalten werden. Dabei steht für die Konjunkturperspektiven das Ausmaß einer eingeschränkten Kreditvergabe der Banken im Vordergrund. Als Basisszenario kann man von einer vorerst noch intakten Konjunktur ausgehen, die aber bereits mit Abschwächungstendenzen für den Jahresverlauf 2023 behaftet ist.

Die bisherigen Leitzinserhöhungen sprechen ebenfalls für eine konjunkturelle Abkühlung, während man den Effekt einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Bankkrediten als vergleichsweise gering einstufen kann. Während das Finanzsystem im Grundsatz noch solide aufgestellt ist, muss mit weiteren vereinzelt Kollateralschäden aufgrund der veränderten Zinslandschaft gerechnet werden. Dies wird insbesondere dann eintreten, sobald die Immobilienpreise auf breiter Front zu sinken beginnen.

Als Basisinvestments sind in diesem Umfeld dividendenorientierte Anlagen ein Option. Auch ausgewählte Mischfonds gehören dazu. Für längerfristige Anlagethemen ist ein Fokus auf die „Alternde Gesellschaft“, die „Digitalisierung“, Klimawandel und Infrastruktur aussichtsreich. Im Anleihenbereich sind weiterhin Unternehmensanleihen aus dem Euroraum dem Vorzug gegenüber Staatsanleihen zu geben. Auch Anleihen von aufstrebenden Ländern und Unternehmen in Hartwährungen sowie Wandelanleihen können als Ergänzungsanlage für eine Depotbeimischung dienen. Auch offene Immobilienfonds können wegen ihrer geringen Schwankungsbreite zur Depotstabilisierung beitragen.

wichtiger Hinweis:

Dieser Bericht dient ausschließlich zu Informationszwecken und die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jährlichen Rechenschaftsberichte. Diese sind Grundlage für die steuerliche Behandlung der Fondserträge. Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene anfallenden Kosten (Ausgabeaufschlag und Depotkosten) sind ggfs. nicht berücksichtigt. Bei Fremdwährungen kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Die Informationen sind unverbindlich und stellen weder eine Anlageempfehlung oder sonstige Beratung, ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzen kein persönliches Beratungsgespräch. Eine Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse und Bedürfnisse des Anlegers. Die dargestellten Informationen, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten sowie das Eintreten von Prognosen wird keine Haftung übernommen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen:

Die Entwicklungen bzw. Endbeträge und Volatilitäten werden auf EUR-Basis berechnet. Grundlage für die Berechnung der Volatilität: Monatliche Returns, logarithmiert, annualisiert. Eventuelle Ausschüttungen bei Investmentfonds werden wieder angelegt. Die Wertentwicklung basiert auf 100 Prozent des Kapitaleinsatzes, die Wertentwicklungen p.a. und Volatilitäten werden aus dem gesamten der Auswertung zugrundeliegenden Zeitraum (wie angegeben) bestimmt.

Externe Quellen:

- Kategorie-Durchschnitte: monatliche Berechnung durch EDISOFT GmbH über das Fondsuniversum der FVBS-Datenbank
- Zinsen (Festgeld, Sparbuch): monatliche Durchschnittswerte der Dt. Bundesbank aus Meldungen deutscher Kreditinstitute
- Inflation: monatliche Zahlen des Statistischen Bundesamts
- Goldpreis: offizieller Feinunzen-Preis/London
- Bereich "Aus „Made in Germany“ entwickelt sich „Made in China“ " von Allianz Global Investors



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Herausgeber:

inomaxx finance consult

Olaf Kauhs

Spinnereistr. 3-7

D-68307 Mannheim

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: info@inomaxx.de

www.inomaxx.de